

**SONDERSESSION LANDWIRTSCHAFT: Keine Debatte im Ständerat**

Das Ratsbüro wollte nicht

Der Ständerat beschäftigte sich am Dienstag an der Sondersession zur Landwirtschaft nicht mit Inhalten zur Agrarpolitik.

SIMON MARTI

Die Sondersession zur Landwirtschaft im Ständerat dauerte am Dienstag nur wenige Augenblicke. Gemäss Ständeratspräsidentin Erika Forster-Vannini (FDP/SG) lagen in der kleinen Kammer keine Vorstösse vor: «Da zum jetzigen Zeitpunkt kein Beratungsgegenstand gemäss Artikel 71 des Parlamentsgesetzes vorliegt, stellt das Büro fest, dass heute keine Diskussion über Milchpreis und Landwirtschaftspolitik möglich ist.

Ich schliesse hiermit die ausserordentliche Session.»

Büro: «Nicht dringlich»

Das Büro des Ständerates, zuständig für die Zusammenstellung des Arbeitsprogramms der kleinen Kammer, erklärte vorhandene Vorstösse nicht für dringlich. «Ich hätte einen Vorstoss zur Situation auf dem Milchmarkt bereitgehabt», sagt Ständerat Hannes Germann (SVP/SH). «Ich habe den Vorstoss dann aber nicht eingereicht, weil das Ratsbüro nichts für dringlich erklären wollte», sagte er.

Weiter hatte der Präsident der Schweizer Gemüsebauern einen Vorstoss zum illegalen Gemüseimport eingereicht, den

das Ratsbüro jedoch im Rahmen der normalen Sessionsgeschäfte traktandiert hat. Germann bedauert, dass die Landwirtschaft im Ständerat nicht diskutiert wurde, er will aber auch nichts dramatisieren: «Thematisch wurde im Nationalrat alles gesagt. Nur mit schönen Worten ist noch niemandem geholfen.» Wichtig sei vor allem, dass auch der Ständerat Hand geboten habe, die Exportbeiträge für verarbeitete Milchprodukte wieder um 20 Millionen Franken zu erhöhen.

Die vom Nationalrat am Donnerstag überwiesenen Geschäfte wären zudem so oder so erst in der nächsten Session auf den Tisch gekommen, weil sie

zuvor von den zuständigen Ständeratskommissionen diskutiert werden müssen.

Für Nationalrat Hansjörg Walter (SVP/TG), Präsident des Schweizerischen Bauernverbands, zeigt die ausbleibende Debatte im Ständerat, wie schwierig es ist, eine Sondersession für beide Räte durchzuführen. In Zukunft müssten deshalb in der kleinen Kammer rechtzeitig gleichlautende Vorstösse wie im Nationalrat eingereicht werden. Im Ständerat gebe es jedoch bereits aufgrund der Grösse und der Zusammensetzung sicher weniger Vorstösse zur Landwirtschaft als im Nationalrat, und diese würden schneller behandelt.